

Küsnachter Bote

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Küsnacht | Dorfzeitung Erlenbach
GZA/PPA 8700 Küsnacht | Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon
redaktion@kuebo.ch, verkauf@froehlich-verlag.ch, kuesnachter-bote.ch

Kehrwochen in Sicht?

Kennen Sie den Ausdruck? Der wird im deutschsprachigen Raum gebraucht, wenn kollektiv genutzte Räume nach strengen Plänen gereinigt werden. Für den Frühjahrsputz sind diese dann besonders voll mit Traktanden und zu erledigenden Unreinheiten, ein Happening, das vielerorts schon zum meteorologischen Frühlingsbeginn, spätestens aber zum kalendrischen stattfindet. Dazwischen liegen hier die Gemeindewahlen. Und die gleiche Chance aufzuräumen. Nachher. Mit dem, was vorher geschah. Wenn Dinge unter den Teppich gekehrt werden, kommen sie unweigerlich irgendwann – wenn auch zerfleddert vielleicht und plattgetreten – wieder zum Vorschein. Das kann man verhindern, indem man rechtzeitig Ordnung schafft. Das gilt für jeden Haushalt und sollte auch in Staats- und Gemeindehaushalten Usus sein. Dass das mitnichten der Fall ist, erleben wir derzeit täglich in den News, wo Millionen von Files aus der Vergangenheit Führungskräften weltweit schlaflose Nächte bereiten. Und man konnte das sogar am Wahlpodium erleben. Vielleicht wäre eine Kehrwoche oder Putzete für die kommende Legislaturperiode ein gängiges neues Ziel, auf das sich alle Abteilungen einigen könnten. Hausfrauen und -männer empfehlen das.

Dörte Welti

Showdown zu später Stunde

Hans-Peter Amrein hatte vorgesorgt am Dienstagabend. Der grosse Festsaal gebucht von ihm, Räume für die Parteien von D wie Die Mitte bis S wie SVP eingerichtet, Apéro organisiert – und alles bezahlt. Jetzt fehlten nur noch die Bürger, die das Podium zu den Küsnachter Gemeindewahlen im Hotel Sonne mitverfolgen wollten.

Dörte Welti

■ **KÜSNACHT.** Und die kamen. In Scharen. Für 160 Personen war gestuhlt, 200 maximal dürfe er zulassen, rapportierte der Hoteldirektor Harald Raab und liess genügend Sitzmöglichkeiten heranschaffen, dass alle, die wollten, dem Podium zu den Küsnachter Gemeindewahlen im Festsaal des Hotels Sonne beiwohnen konnten. Moderiert wurde der Abend vom Kommunikationsberater und Journalisten Andreas Schürer. Er umriss die Programmpunkte des Abends und gab die Bühne frei für die acht Kandidaten, die sich am 8. März zur Wahl stellen. In alphabetischer Reihenfolge stellten sich die sechs Frauen und Männer für den Gemeinderat vor, jeder in drei – gestoppten – Minuten, und bekräftigten, was ihnen wichtig ist. Anschliessend erhielten auch die Kandidatin und der Kandidat für das Schulpräsidium je drei Minuten Redezeit.



Himmlische Location für irdische Anliegen: Der Festsaal im Hotel Sonne war bis auf den letzten Platz gefüllt. (Bild: dwe)

Lust und Frust

Nach dem rund 30-minütigen Vorstellungsrigen kam es zum Höhepunkt des Abends, dem Podiumsgespräch zwischen dem amtierenden Gemeindepräsidenten Markus Ernst (FDP), der gerne wiedergewählt werden möchte, und seinem parteilosen Herausforderer und Initianten des Abends, Hans-Peter Amrein. Andreas Schürer sass zwischen den beiden Männern und sorgte dafür, dass der Abtausch einigermassen strukturiert über die Bühne ging. Es begann gesittet; der Moderator bat um Aussagen zu Lust und Frust des Wahlkampfes bis hierher. Auf den Frust konnten sich beide einigen: Es sei nicht schön, dass immer wieder Wahlplakate zerstört würden. Markus Ernst gab als Lustfaktor an, wie respektvoll der Wahlkampf mit positivem Geist geführt worden sei, Hans-Peter Amrein

toppte mit der Aussage, Wahlkampf sei etwas vom Schönsten, was es gebe, nur Gemeindepräsident zu sein, sei noch schöner. In puncto Selbstverständnis gab der amtierende Präsident an, man sei Moderator, Manager, politischer Taktgeber, Hüter der Spielregeln und müsse das Gespür für das Machbare haben. Der Herausforderer entgegnete, man müsse auch ein Sensorium für Minderheiten entwickeln und sprach einen Brennpunkt an, der noch für Tumult sorgen sollte: die Freistellung der ehemaligen Chefredakteurin der ehemaligen Lokalzeitung. Dazu eine Breitseite an die derzeitige Publikation: Der Küsnachter Bote sei noch etwas schmalbrüstig, man bekomme halt nur das, was man bezahlt habe.

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE

Am 8. März 2026
in den Gemeinderat und als
Gemeindepräsident von Küsnacht



**Bürger nah
Ehrlich
Direkt**

hpamrein.ch

Hans-Peter Amrein
parteilos

SEITE 3

Günstiges Zuhause



Die Gemeinde Küsnacht vermietet rund 250 Wohnungen zu vergünstigten Preisen. Die Kriterien, wer einziehen darf, sind klar geregelt.

SEITE 10

Zuhause auf dem Eis



Gina Zehnder bildet mit ihrem Tanzpartner das beste Eistanzpaar der Schweiz. Ihre schönste Erinnerung ist allerdings nicht eine Medaille.

ANZEIGE

G_FB
KUSNACHT

**STEUER-
ERKLÄRUNG**

Profitieren Sie von unserem umfassenden Service in Steuerfragen und lassen Sie Ihre Steuererklärung durch uns ausfüllen.

Wir freuen uns auf Ihre unverbindliche Kontaktaufnahme.
+41 44 910 32 33
info@g-fb.ch — g-fb.ch



Theo Gerber

Verwurzelte Familie sucht Zuhause in Küsnacht

Wir sind eine engagierte Familie, seit mehreren Jahren in Küsnacht zu Hause – und möchten es auch bleiben.

Unsere zwei Kinder wachsen hier auf, wir sind im Dorfleben verankert und schätzen das, was Küsnacht ausmacht.

Nun suchen wir Wohneigentum (Haus oder Wohnung, mind. 4.5 Zimmer, mind. 145m²), das wir mit Sorgfalt und langfristiger Perspektive übernehmen dürfen. Uns ist bewusst, dass hinter einer Immobilie oft Geschichten und Erinnerungen stecken.

Diese Geschichten würden wir gerne weiterschreiben. Budget bis CHF 3.3Mio. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Via E-Mail: hauskaufkuesnacht@gmail.com oder Telefon: 078 742 59 26

**Wohnung frei?
Zuhause gesucht?**

Schalten Sie Ihr Inserat hier!
verkauf@froehlich-verlag.ch
oder 044 396 40 80





KREISLADEN
nachhaltig poschte

Di-Fr 9-18, Sa 9-16
Untere Heslibachstrasse 19
8700 Küsnacht
www.kreisladen.ch



Demeter Rohmilch-Produkte aus der Region
Herzlich Willkommen in Ihrem Kreisladen!

FDP
Die Liberalen Küsnacht

Wahlen 8. März 2026



Stephanie Rippmann
neu als Schulpräsidentin

Suzanne Eckert

Marc Lindt
neu

In die Schulpflege

Lernen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei einer Tasse Kaffee – ausgeschenkt durch einen professionellen Barista – persönlich kennen.

Wo: Falkenplatz Küsnacht
Wann: Samstag, 28.2., 13–16 Uhr

Mit Tatkraft für Küsnacht!

Am 8. März in die RPK



Tiziano
Foiera

Mimi Katharina
Haas

Markus
Ehrat

Zähne für Küsnacht

svp-kuesnacht.ch



Wissen
Werte
Impulse
für die ref. Kirchenpflege

Wahlen
8. März



Michael Schollenberger

Ur-Küsnachter, ausgezeichnet vernetzt, in diversen Küsnachter Vereinen aktiv

FDP
Die Liberalen Küsnacht

Wahlen 8. März 2026



Ferran Romero

Beatrice Stäheli

Neu in die Bürgerrechtskommission

Mit Tatkraft für Küsnacht!

fdp-kuesnacht.ch

Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer, Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren, Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im März

Wir zahlen 20% über Marktpreis
Wir freuen uns auf Ihren Anruf

AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft
079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch



Füreinander da sein, auch wenn man nicht immer da sein wird.

Mit Ihrem Vermächtnis ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

Ihr direkter Link zum Testament




FDP
Die Liberalen Küsnacht

Wahlen 8. März 2026



Timo Fenner

neu als Präsident der reformierten Kirchenpflege
Nähe leben. Zukunft bauen.

Mit Tatkraft für Küsnacht!

www.kirchenpflegepraesidium.ch

Fortsetzung von Seite 1
«Showdown zu später Stunde»

Keine neuen Themen

Bevor es aus dem Ruder lief, lenkte der Moderator das Gespräch zurück auf die Probleme des Dorfs, fragte, wo der Schuh drücke und was nach Meinung der Podiumsteilnehmer gut laufe. Markus Ernst war voll des Lobes über das bisher Erreichte, meinte aber auch, dass es aus unterschiedlichen Gründen bei den Themen Fluglärm und Klima noch hake. Der Aspirant auf sein Amt lobte die charmanten Angestellten im Gemeindehaus, mahnte jedoch an, die Verwaltung komme angesichts der anstehenden Projektfülle wohl an ihre Grenzen. Zudem sei die Mehrheit einer Partei im Ge-

meinderat ungesund. Allmählich hatte man sich warmgeredet, und die Gäste im Saal wurden Zeugen eines klassischen Schlagabtauschs. Es ging um die bekannten Themen wie BZO, Parkplätze, Mehrwertabschöpfung, Krone Forch, 30er-Zonen, Wohnungsbau – eben alles, was die Küsnachterinnen und Küsnachter in den letzten vier Jahre praktisch permanent beschäftigt hat. Hans-Peter Amrein war klar auf Konfrontationskurs und schickte einen Vorwurf nach dem anderen in Richtung Markus Ernst. Dieser war jedoch gut vorbereitet und wartete mit Entkräftigungen und Gegenargumenten auf. Beiden Kontrahenten gelang es gut, ihre Positionen klarzumachen, und enttäuschten ihre jeweiligen Anhänger nicht. Mar-

kus Ernst musste sich deutlich stärker verteidigen, blieb dabei aber diplomatisch, während sein Kontrahent mit wortgewaltigen Beschüssen agierte, austeilte und sich kämpferisch gab.

Alte Wunden aufgerissen

Die anschliessende Fragerunde, zu der wieder alle Kandidaten aufs Podium gebeten wurden, begann mit einem Wortgefecht. Die angesprochene ehemalige Chefredakteurin des früheren Lokalblatts Küsnachter ergriff das Wort und liess das Plenum wissen, sie sei das erste Mal nach den damaligen Vorfällen wieder in Küsnacht und sehe Markus Ernst zum ersten Mal blank lügen. Sie warf ihm vor, er sei schuld daran, dass sie ihren Job verloren habe,

und erntete tosenden Applaus vom Publikum für ihr Votum. Offensichtlich steht da noch immer Aussage gegen Aussage; den Vorwurf zu klären wäre in diesem Rahmen gar nicht möglich gewesen. Und so griff auch der Moderator irgendwann ein und beendete das Hin und Her resolut. Die nächste Frage aus dem Publikum an Markus Ernst war, ob er Einfluss auf gewisse Artikel des Küsnachter Boten vor der Veröffentlichung nehme. Dem ist natürlich nicht so, das können wir an dieser Stelle nicht vehement genug betonen. Markus Ernst selbst fand die Richtung, in die diese Frage gehe, absurd. In weiteren Fragen ging es um gefühlten Demokratieabbau, es fänden immer weniger Informationsveranstaltungen statt, nicht alle könnten sich im Internet informieren. Markus Ernst beteuerte, jeder, der sich bei der Gemeindeverwaltung melde, bekomme sämtliche Informationen zu Wahlen, Abstimmungen und Geschäften frei Haus zugeschickt. Weitere Fragen drehten sich um einzelne Punkte wie ÖV-Anbindungen vom oberen zum unteren Küsnacht, den Eurobus, mögliche Busgaragen und Bushaltestellen.

Hart aber fair

Wie der Moderator am Ende richtig zusammenfasste, wurde an diesem Abend mit harten Bandagen gekämpft. Handgreiflichkeiten blieben zum Glück aus, ausser zum Schluss, wo sich Ernst und Amrein die Hände schüttelten – eine nette Geste von zweien, die das Heu so was von nicht auf der gleichen Bühne haben. Am Anfang des Abends hatte der Moderator das Plenum gebeten, die Hände zu heben, wer schon abgestimmt habe und wer noch nicht. Augenscheinlich war das Verhältnis etwa fünfzig zu fünfzig; wenn das ein Indiz für den Wahlkampf ist, wird's tatsächlich spannend.

Gemeindewohnungen online: Wer hat Anspruch?

Küsnacht verlegt den Bewerbungsprozess für seine Gemeindewohnungen ins Internet. Seit dem 2. Februar 2026 können sich Interessierte digital anmelden. Die Gemeinde verspricht eine bürgerfreundliche und effiziente Abwicklung. Doch wer hat Anspruch auf vergünstigte Wohnungen?

Dominique Pierre Lüthi

■ **KÜSNACHT.** Ein passendes Dach über dem Kopf zu finden, ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Für Menschen mit mittlerem oder kleinem Einkommen ist der Wohnraum besonders knapp. Wer in seiner Wahlheimat bleiben möchte, merkt schnell: Die Suche kann zur Geduldprobe werden. Hier setzt die Gemeinde Küsnacht an. Sie vermietet rund 250 Wohnungen zu vergünstigten Bedingungen und will damit einen Beitrag zur sozialen Durchmischung leisten. Diese Wohnungen gelten als indirekt subventioniert, weil sie mit öffentlichen Geldern unterstützt werden. Dabei ist klar geregelt, wer Anspruch darauf hat und wer nicht.

Klare Kriterien

Vorrang haben Menschen mit Bezug zu Küsnacht: Wer bereits hier wohnt, hier aufgewachsen ist oder früher in der Gemeinde gelebt hat, wird ebenso bevorzugt wie Erwerbstätige mit Arbeitsplatz vor Ort. Voraussetzung ist, dass alle Bewohnenden ihren Wohnsitz offiziell nach Küsnacht verlegen. Personen, die bereits eine eigene Wohnung oder ein Haus besitzen, sind von der Vergabe ausgeschlossen. Schliesslich entscheidet auch die finanzielle Situation darüber, ob eine Bewerbung berücksichtigt werden kann. Bei einem Mietzins von bis zu



Eine Gemeindeliegenschaft an der Oberen Heselbachstrasse, die zu vergünstigten Konditionen vermietet wird. (Bild: dpl)

1999 Franken darf das steuerbare Einkommen maximal 95000 Franken betragen, das steuerbare Vermögen höchstens 265000 Franken. Liegt der monatliche Netto-Mietzins zwischen 2000 und 2399 Franken, erhöht sich die Einkommensgrenze auf 110000 Franken und die Vermögensgrenze auf 335000 Franken. Ab einem Mietzins von 2400 Franken gilt eine maximale Einkommensgrenze von 130000 Franken sowie eine Vermögensobergrenze von 360000 Franken. Entscheidend ist nicht nur das Einkommen in Küsnacht, sondern das gesamte steuerpflichtige Einkommen und Vermögen einer Person, auch wenn Teile davon anderswo erzielt oder gehalten werden. Überschreitet das Einkommen die festgelegten Grenzen über längere Zeit, kann die Gemeinde das Mietverhältnis auflösen.

Geregelte Wohnungsbelegung

Auch die Wohnungsgrösse ist klar geregelt. Die Gemeinde will damit sicherstellen, dass der verfügbare Wohnraum sinnvoll genutzt wird und nicht unnötig viel Platz ungenutzt bleibt. Als Faustregel gilt: Die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen muss mindestens der

Zimmerzahl minus eins entsprechen. Konkret heisst das: Eine 3-Zimmer-Wohnung ist für mindestens zwei Personen vorgesehen, eine 4-Zimmer-Wohnung für mindestens drei.

Regelmässige Kontrollen

Alle zwei Jahre nimmt die Gemeinde die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Mieter erneut unter die Lupe. Auch Veränderungen im Haushalt oder neu erworbenes Wohneigentum müssen gemeldet werden. Wer gegen die Vorgaben verstösst, muss im schlimmsten Fall damit rechnen, die Wohnung wieder abgeben zu müssen.

Langfristige Planung

Mit der Digitalisierung ändert Küsnacht nicht die Regeln, sondern lediglich den Zugang zum Bewerbungsverfahren. Wer möchte, kann sich auch weiterhin mit einem Formular anmelden. Langfristig verfolgt der Gemeinderat das Ziel, rund 15 Prozent der Bevölkerung, insbesondere Familien und älteren Menschen, vergünstigten Wohnraum anzubieten. Angesichts des Bevölkerungswachstums soll dieses Angebot schrittweise erweitert werden.

ANZEIGE

Claudio DURISCH

bisher

Die beste Wahl für Küsnacht

- Parteilos
- Bewährt & kompetent
- Umweltbewusst

www.durisch.win

Zwei neue Kandidaten für den Gemeinderat

Die amtierende Gemeinderätin für das Ressort Gesellschaft, Vizepräsidentin Susanna Schubiger (GLP), tritt am 8. März nicht mehr zur Wahl für die kommende Legislaturperiode an. Für ihren frei werdenden Sitz gibt es zwei neue Kandidaten.

Dörte Welti

■ **KÜSNACHT.** Manuel Häusermann (SVP) ist 41 Jahre alt, verheiratet und hat zwei kleine Kinder. Im Dorf kennt man ihn vor allem als aktuellen Kommandanten des Seerettungsdienstes, aber auch als ehemaligen Betriebsleiter und Zuständigen für alle Freizeitanlagen. Er ist in Itschnach geboren und aufgewachsen, schon die Eltern und Grosseltern haben im Dörfli gelebt und – zu weiten Teilen als Pädagogen – hier gearbeitet. Nach all den unterschiedlichen, oft auch freiwilligen Engagements für das Dorf achtet Manuel Häusermann den Zeitpunkt als richtig, sich jetzt politisch einzubringen. «Man kann etwas bewegen, wenn man in der lokalen Politik aktiv ist», findet er und lässt dabei offen, für welches Ressort er sich zur Verfügung stellen



Manuel Häusermann, SVP (Bild: dwe)

möchte. Soziales sei ihm aber schon am nächsten. Er möchte «bürgerlich-sozialpolitische Ansichten» einbringen, formuliert er einen Ansatz, in dem er keinen Widerspruch sieht. «Man darf den Begriff «sozial» nicht an einer Partei festmachen.» Auch sonst hält der studierte Sozialarbeiter die Zeit für frischen Wind gekommen: «Die Stimmung zwischen der Bevölkerung und den Behörden ist nicht immer harmonisch.» Mehr Transparenz führe in seinen Augen zu einer eklatanten Verbesserung. Dafür nehme er in Kauf, im Falle einer Wahl sein Amt im Seeretter aufzugeben. Seine Arbeitsstelle als Betriebsleiter hat er bereits gekündigt und beginnt noch vor der Wahl einen neuen Job als Geschäftsfeld-



Lukas Henle, Die Mitte (Bild: dwe)

leiter Soziales in der Gemeinde Rümlang. Lukas Henle wird als Kandidat der Mitte Küsnacht in die Wahl zum Gemeinderat geschickt. Er ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat genau wie sein Konkurrent zwei noch nicht schulpflichtige Kinder. Er ist erst seit Herbst 2025 in Küsnacht ansässig, kennt die Themen und das Umfeld am Zürichsee jedoch gut. Er ist im Raum Stäfa geboren und aufgewachsen und war dort auch, nach einem beruflich bedingten Aufenthalt im Ausland, sechs Jahre lang lokalpolitisch engagiert als Co-Präsident der Mitte sowie als Schulpfleger. Im letzten Jahr entschloss sich Familie Henle dann, nach Küsnacht zu kommen: «Uns haben der wun-

derschöne Dorfkern, die Seebadis, die hervorragende Infrastruktur, die Mondänität sowie die besondere Mischung aus vielen jungen Familien, Internationalität und alteingesessenen Küsnachterinnen und Küsnachtern begeistert – und das alles nur einen Katzensprung von Zürich entfernt. Das hat uns angezogen, und wir sind sehr glücklich, hier ein neues Zuhause gefunden zu haben.» Der studierte Betriebsökonom, der während seiner Berufstätigkeit in der Lebensmittelindustrie für grosse Schweizer Marken tätig war und dabei mehrere Geschäftsleitungspositionen innehatte, sieht sich am ehesten im Ressort Gesellschaft/Soziales. Am meisten treibt ihn die Ausgewogenheit im Küsnachter Gemeinderat um: «An wen geht der GLP-Sitz von Susanna Schubiger? Der rechts-bürgerliche Block ist zementiert. Werden die Wählerinnen und Wähler die ohnehin schon starke Fraktion stärken oder gibt es mit einer neuen liberalen Kraft aus der politischen Mitte einen frischen Blick?» Die richtige Mischung mache einen gut funktionierenden Gemeinderat aus, findet Lukas Henle. Das sei gegeben, wenn man wirtschaftliche Interessen intelligent mit sozialen Anliegen kombiniere.

Der Herausforderer

In Erlenbach ist Oliver Wulkan der einzige Gegenkandidat zum amtierenden und erneut antretenden Gemeindepräsidenten Philippe Zehnder.

Dörte Welti

■ **ERLENBACH.** Oliver Wulkan (Die Mitte), 47, lebt seit über 15 Jahren mit seiner Familie in Erlenbach. Gemeinsam mit seiner Frau führt er eine Pflegeproduktmarke, die beiden Kinder im Teenageralter gehen noch zur Schule. «Erlenbach ist mein Zuhause, und ich möchte aktiv Verantwortung für seine Weiterentwicklung übernehmen», sagt Oliver Wulkan. Deshalb kandidiert er für das Amt des Gemeindepräsidenten. Als die Kinder in der Primarschule waren, engagierte er sich auf Motivation aus dem Kollegenkreis in der Schulpflege und nahm für die Legislaturperiode 2022 bis 2026 auch Einsitz in die Liegenschaftenkommission – eine Aufgabe, die ihn auch eng mit der Liegenschaftenabteilung der Gemeinde zusammenbrachte. Beruflich hatte er zuvor eine steile Karriere als Betriebsökonom hingelegt und als solcher den Schweizer Markteintritt für einen deutschen Detailhändler aufgegleist. «Mein Traum war es aber immer, mich als Unternehmer

mit Produkten selbstständig zu machen», verrät der gebürtige Herrliberger. Und so griffen er und seine Frau zu, als 2019 ein Kosmetikunternehmen aus dem Engadin zum Verkauf stand. «Ich finde es spannend, neue Dinge anzugehen.» Das gelte ebenso für das Amt des Gemeindepräsidenten. In zahlreichen Gesprächen habe er gemerkt, dass sich viele Erlenbacher mehr Transparenz und Mitsprache wünschten. «Auch das hat mich dazu motiviert, mich zu engagieren», erklärt Wulkan. «Ich setze auf Dialog, Transparenz und eine respektvolle Einbindung der Bevölkerung in wichtige Entscheidungen.» Gleichzeitig brauche es Führung und die Bereitschaft, Entscheide zu treffen und Verantwortung zu tragen.



Oliver Wulkan, Die Mitte Erlenbach-Küsnacht (Bild: zvg)

Lockerer Beisammensein

Vergangenen Sonntag lud die SP Küsnacht zu einer Vorwahlfeier ein. Die Präsidentin sorgte höchstpersönlich für das leibliche Wohl der Gäste.

Dörte Welti

■ **KÜSNACHT.** SP-Küsnacht-Präsidentin Elisa Catanho schob Bleche voller Wähen in den Ofen der Chrotgetrotte, während nach und nach vor allem junge Familien sich in der kleinen Location im Dorfkern von Küsnacht versammelten. Gut, hatte sie viel vorbereitet, denn der Raum füllte

sich zusehends. Nach einer musikalischen Einlage, bei der man SP-Kandidat Dominik Dozza als Sänger und Gitarristen erleben konnte, stellte Elisa Catanho sich (sie kandidiert für die Sozialkommission), ihre Parteikollegin Tamara Padrutt (sie kandidiert für die Schulpflege) sowie den dritten SP-Kandidaten im Bunde, Dominik Dozza (Bürgerrechtskommission), kurz vor und erklärte den Anwesenden, wofür die SP stehe. An dem Anlass zeigten sich wie üblich auch Kandidaten aus anderen Lagern – ganz einfach um zu schauen, wie sich die SP so präsentiert.



Die drei von der SP: Elisa Catanho, Tamara Padrutt und Dominik Dozza (v. l. n. r.). (Bild: dwe)

«99°C – Wortspiele am Siedepunkt» von und mit Kilian Ziegler

Der vielfach ausgezeichnete Wortakrobat und Kabarettist Kilian Ziegler ist einer der erfolgreichsten Slam-Poeten der Schweiz. Mit seinen Wortspielen, seinem intelligenten Humor und seiner einzigartigen Bühnenpräsenz begeistert er sein Publikum, das ihm an den Lippen hängt.

■ **ERLENBACH.** Spannend ist nicht der Moment, wenn alles explodiert, sich im Film die Protagonisten endlich küssen oder die Stimmung kocht, sondern der Zeitpunkt kurz davor – eben bei 99° Celsius... Mit «99°C – Wortspiele am Siedepunkt» demonstriert Kilian Ziegler in seinem ersten Soloprogramm auf skurrile, subtile und feinsinnige Art und Weise, wie man in einer immer wärmer werdenden Welt

einen kühlen Kopf bewahrt. Dabei ist nur eines sicher: Alles wird «Glut». Es bleibt allerdings die bange Frage: Steht die brodelnde Welt gar nicht am Siede-, sondern am Wendepunkt? (ingesandt)

► Freitag, 6. März, 20 Uhr
Gutskeller Erlengut
Ticketreservierungen Tel. 044 913 88 59
oder E-Mail kulturtreff@erlenbach.ch



Kilian Ziegler kommt nach Erlenbach. (Bild: Peter Hauser)

Handy für alle

In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Erlenbach / Herrliberg organisiert die Computeria Herrliberg zum 4. Mal einen Smartphone-Workshop.

■ **ERLENBACH.** Jugendliche unterstützen Seniorinnen und Senioren bei verschiedenen Handy-Fragen und Problemen. Typische Anliegen sind zum Beispiel: Wie lädt man eine App auf das Handy? Welche Apps sind nützlich? Wie kauft man ein SBB-Ticket mit dem Smartphone? Wie organisiert man seine

Fotos? Wie macht man ein Selfie? Auch bei Einstellungen, WhatsApp und vielen weiteren Themen wird Hilfe angeboten. Handy-Anfänger sind ebenfalls willkommen. Für die Anmeldung ist es wichtig anzugeben, um welches Gerät es sich handelt (iPhone, Android-Smartphone (z.B. Samsung) oder ein Prepaid-Telefon) und welche konkreten Anliegen, Probleme oder Fragen bestehen. (ingesandt)

► Mittwoch, 11. März, 14.30 – 16.30 Uhr,
Im Kirchenhügel, Kirchenrank 1,
8704 Herrliberg. Gratis. Anmeldung bis
1. März 2026: Telefon 043 277 54 00
oder triangel@pszh.ch

Neu in Erlenbach

tief – befreiend – nachhaltig

Polarity ist eine ganzheitliche Methode der Komplementärtherapie. Sie verbindet das Wissen aus den östlichen Heiltraditionen mit der westlichen Osteopathie. Polarity hilft uns, in einen Zustand tiefer Regeneration zu finden. Unser vegetatives Nervensystem reguliert sich, Blockiertes kommt in Bewegung. Eine tiefgreifende Reorganisation hin zu mehr Gesundheit und Kohärenz geschieht aus unserem Innern heraus. Unterstützend bei chronischen physischen und emotionalen Themen, in Phasen der Genesung sowie in Veränderungsprozessen. Die meisten Krankenkassen unterstützen Polarity über die Zusatzversicherung.



► Kathrin Suhner
Praxis für Körperarbeit
und Prozessbegleitung
Seestrasse 71
8703 Erlenbach
kathrinsuhner.ch

Erstes Klavierrezital von Kulturpreisträger Alessandro Alder

Nach der Auszeichnung mit dem Kulturförderpreis 2025 erhielt der junge Küsnachter Pianist Alessandro Alder von der Kulturkommission auch eine Einladung, in seiner Heimatgemeinde sein erstes Solokonzert zu geben.

■ **KÜSNACHT.** Im Festsaal des Seehofs präsentiert er nun ein Klavierrezital unter dem Titel «Bachromantik». Das Programm zeigt auf eindruckliche Weise, wie stark Bachs musikalisches Erbe in der Romantik weiterwirkt. Alessandro Alder gehört zu den bemerkenswertesten jungen Talenten aus der Region. Seit 2023 studiert er an der renommierten internationalen Musikakademie «Incontri col maestro» im italienischen Imola, wo er sich bei erfahrenen Dozenten intensiv weiterbildet. Seine musikalische Entwicklung begann jedoch an der Musikschule Küsnacht. Wettbewerbsgewinne, Meisterkurse bei bedeutenden Persönlichkeiten sowie seine fundierte pianistische Ausbildung in Küsnacht und

Zürich prägen seinen Werdegang. Im Programm für Küsnacht verbindet er Bachs «Chromatische Fantasie und Fuge» mit ausgewählten Werken von Schubert, Mendelssohn und Chopin – Komponisten, die sich vom grossen Meister inspirieren liessen oder deren Werke in subtiler Weise an ihn erinnern. Mit feinem Gespür für Klangfarben und Struktur zeichnet der junge Musiker nach, wie Bach in der Romantik nachhallt und wie sich diese Einflüsse in Ausdruck, Form und Tiefe der späteren Musik widerspiegeln. Zugleich zeigt er die breite stilistische Spannweite seiner Interpretationskunst. (ingesandt)

► Sonntag, 1. März, 17 Uhr
Festsaal Seehof Küsnacht



Alessandro Alder kommt nach Küsnacht zurück. (Bild: zvg)

ANZEIGE

Als Kirchenpflegepräsidentin der reformierten Kirche Küsnacht

Wahlen
8. März
2026



Christine
Wolff Frank
parteilos

Für eine lebendige, menschliche und zukunftsorientierte Kirche

**AMTLICHE PUBLIKATIONEN****Bauprojekt****Physische Bauakten**

Bauherrschaft:	Erwin und Sabine Mayr, Schiedhaldenstrasse 32, 8700 Küsnacht vertreten durch den
Projektverfasser:	Roberto Della Pietra, Webereistrasse 55, 8134 Adliswil
Objekt/Beschrieb:	Rückbau der Einliegerwohnung und Sanierung des Wintergartens im 1. OG, Gebäude Vers.-Nr. 406, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10514
Zone:	Wohnzone W2/1.50
Strasse/Nr:	Schiedhaldenstrasse 32, Küsnacht

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit nicht.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

26. Februar 2026 Die Baukommission

Bestattungen

Hardmeier, Emma Wilhelmine, von Küsnacht ZH, geboren am 30. März 1939, gestorben am 8. Februar 2026.

Schmid, Christiane Marcelle, von Zürich ZH, geboren am 8. Januar 1932, gestorben am 10. Februar 2026.

26. Februar 2026 Das Bestattungsamt

AMTLICHE INFORMATIONEN**Sprechstunde der Vizepräsidentin**

Vizepräsidentin Susanna Schubiger lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf **Montag, 2. März 2026, 17.00 bis 18.00 Uhr**

in das Büro des Gemeindepräsidenten im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art besprochen werden.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

26. Februar 2026 Die Gemeinderatskanzlei

Abstimmungen und Wahlen

Gemäss Beschlüssen der zuständigen Behörden finden am Sonntag, 8. März 2026 in der Gemeinde Küsnacht folgende Abstimmungen und Wahlen statt:

Eidgenössische Vorlagen

- Volksinitiative «Ja zu einer unabhängigen, freien Schweizer Währung mit Münzen oder Banknoten (Bargeld ist Freiheit)» und direkter Gegenentwurf Bundesbeschluss über die schweizerische Währung und die Bargeldversorgung
- Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)»
- Volksinitiative «Für eine gerechte Energie- und Klimapolitik: Investieren für Wohlstand, Arbeit und Umwelt (Klimafonds-Initiative)»
- Bundesgesetz vom 20. Juni 2025 über die Individualbesteuerung

Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden

- 6 Mitglieder des Gemeinderates (inkl. Präsidium) zusätzlich als 7. Mitglied der Präsident / die Präsidentin der Schulpflege
- 7 Mitglieder der Schulpflege (inkl. Präsidium von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderates)
- 4 Mitglieder der Bürgerrechtskommission (ohne Präsidium)
- 3 Mitglieder der Sozialkommission (ohne Präsidium)
- 9 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (inkl. Präsidium)
- 7 Mitglieder der evang.-ref. Kirchenpflege (inkl. Präsidium)

26. Februar 2026

Die Wahlvorsteherschaft

Vorübergehende Verkehrsanordnungen

Der Kanton Zürich saniert in Etappen, von Mitte März 2026 bis Ende Oktober 2027, die Seestrasse im Abschnitt Seestrasse 45 bis Grenze Zollikon. Gleichzeitig werden die Abwasserleitung und die Werkleitungen der Werke am Zürichsee AG erneuert.

Diese baulichen Massnahmen lösen folgende Signalisationsänderungen aus:

- Der Verkehr wird mit einem Lichtsignal einspurig durch den jeweiligen Baubereich geführt.
- Das Einbiegen von der Seestrasse in die Goldbacher- und Boglerenstrasse ist nur für Anwohnende, Zubringerdienste und Velos gestattet.
- Das Einbiegen von der Alten Landstrasse in die Bühl-, Goldbacher-, Bogleren- und Grundwiesstrasse ist nur für Anwohnende, Zubringerdienste und Velos gestattet.
- Die Durchfahrt der Zürichstrasse ab Grenze Zollikon bis Rigistrasse ist beidseitig nur für Anwohnende, Zubringerdienste und Velos gestattet.
- Achtung: Höhenbeschränkungen bei Goldbacher- (3.2 m) und Boglerenstrasse (2.2 m)!

Die Verkehrsanordnungen sind entsprechend signalisiert.

Dauer der Einschränkung vom 16. März 2026 bis Anfang November 2027

Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr vom 19. Dezember 1958, gestützt auf dessen Art. 90 Ziff. 1, bestraft. Gegen diese Verkehrsanordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Statthalteramt Meilen Rekurs erhoben werden. Allfälligen Rekursen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

26. Februar 2026

Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

bibliothek küsnacht



Dienstag
03. März

GSCHICHTEZEIT
Kamishibai Erzähltheater

14.30 – 15.15 Uhr

Für Kinder ab **3 Jahren** in Begleitung.

**Eintritt frei – ohne
Anmeldung**

Angie Kramer und Esther Triet erzählen die
Geschichten:

«**Ich bin der Stärkste im ganzen Land**» und
«**Das rote Ding**». Dazwischen gibt es eine
kleine Zvieri-Pause



Bibliothek Küsnacht, Seestrasse 123
044 910 80 36, bibliothek@kuesnacht.ch, www.kuesnacht.ch/Bibliothek

bibliothek küsnacht



Friday
March 6th, 2026

LITTLE STORYMAKERS

10.15 – ca. 11.00

Join us for a morning of English stories and
a craft. For kids 2+ years old (parent stays)
with a focus on fine motor skills. Organized
by Briana from craftivity (www.craftivity.ch).

CHF 5.00 (cash)
Registration closes 24 hours before event.



Bibliothek Küsnacht, Seestrasse 123
044 910 80 36, bibliothek@kuesnacht.ch, www.kuesnacht.ch/Bibliothek

konzert küsnacht



Sonntag
01.03.2026
17.00 Uhr
Einlass 16.30 Uhr

Klavierrezital Alessandro Alder
Bachromantik

Alessandro Alder Klavier

Seehof Festsaal
Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

freizeit küsnacht



Sonntag
15. März 2026
11.00–16.00 Uhr

FÜR LAIEN, PROFIS UND BALKON/GARTENFREUNDE
Wildbienensonntag

Jugendliche: Fr. 20.–
Erwachsene: Fr. 45.–
Kinder bis 15j gratis

Erhalten Sie fundierte Informationen und
praktische Tipps, um Ihre Umgebung lebendig
und biodivers zu gestalten. Der Anlass ist
familienfreundlich und bietet ein reichhaltiges
Programm inkl. gesundem Brunch.

Ort

Freizeitanlage
Heslibach
Mittelfeldstrasse 8
heslibach@kuesnacht.ch
Tel: 044 922 00 81

- Mit Referat von Ayaka Gütlin, Vorstandsmitglied IG Wilde Biene
- Gemeinsame Pflege der Niststrukturen im Heslibach
- Bau eines Wildbienenhotels
- Herstellung von Seedballs für Bienenweiden



Anmeldung via QR-Code

Leserbrief zu den Wahlen vom 8. März

Die Qual der Wahl

Ein Einzelkämpfer ohne eigene Seilschaft stürzt sich in die Kampfwahl ums Gemeindepräsidium. Seit Jahren ist er der Bevölkerung bekannt als Verfasser zahlreicher Eingaben, Anschuldigungen und zeitraubender Anfragen an den Gemeinderat. Dass dieses Gremium nach den Wahlen in fast identischer Beset-

zung weiterarbeiten wird, zeigt das Wahlbulletin. Gerne wüsste man, wie jemand unter solchen Voraussetzungen unsere wichtigste Behörde zu einvernehmlicher Zusammenarbeit führen will. Er hat sie bisher mit herzlich wenig Wohlwollen und Achtung behandelt.

Marianne Fischer, Küsnacht

Leserbrief zum Holzschlag im Küsnachter Tobel

Droht eine baumfreie Schneise?

Verwundert rieb ich mir letzte Woche die Augen, als ich beim Eingang ins Tobel vor einem Absperrbanner «Achtung Holzschlag» stand. Angekündigt wurde dieser nirgends, und der unvollständigen Information auf einem Blatt ist zu entnehmen, dass Bäume gefällt werden, die auf den Weg zu stürzen drohen. In Wirklichkeit türmen sich die gefällten Baumstämme – jung und alt, durchaus sehr gesund – meterhoch beim Findlingsgarten. Sie mussten gar aus Platzmangel zwischen den Findlingen gelagert werden. Bäume die auf den Weg stürzen könnten, waren beim Tobeingang an einer Hand abzuzählen. Bei der wohl ältesten und mächtigsten Buche beim grossen Wasserfall brach durch ei-

nen umstürzenden Baum ein dicker Ast ab. Droht nun im ganzen Tobel eine baumfreie Schneise entlang aller Wanderwege? Der Ausweichweg auf der rechten Tobelseite ist stellenweise in einem desolaten Zustand mit tiefen Furchen. Weshalb wird eine mögliche Sanierung der Bachstützmauer nicht erwähnt und klar kommuniziert? Erst vor knapp drei Jahren wurden im gleichen Gebiet schon sehr viele Bäume gefällt, damals schon mit irreführenden Informationen an die Bevölkerung. Diese Baumstämme wurden erst kürzlich abtransportiert. Ich hoffe nicht, dass es diesmal auch so lange dauert. Wäre es nicht weit sinnvoller, die vielen ausgewilderten und waldfremden Neophyten entlang der Haselstauden und anderen Waldrändern zu entfernen?

Gerold Egli, Küsnacht

Antwort:

Wir haben uns dazu beim Förster der Gemeinde Küsnacht erkundigt. Und in Erfahrung gebracht: Sämtliche Informationen zum Weshalb und Warum des Sicherheitsholzschlags im Küsnachter Tobel stehen in einer Gemeindegemeinschaft vom 6. Februar auf der Website der Gemeinde. Darin ist unter anderem zu entnehmen, dass äusserlich gesund wirkende Bäume gefällt werden müssen, wenn Wurzelfäule ihre Standfestigkeit bedroht. Darüber hinaus sei Neophyten-Bekämpfung zwar sinnvoll, aber es müsse sie auch jemand bezahlen. (kiibo)



Mach mit
auf WhatsApp

Artikel, Veranstaltungen
und Umfragen

Jetzt
scannen und
mitmachen



Leserbrief zu den Wahlen vom 8. März

Entscheidend ist die Gesamtsicht

In den letzten Ausgaben des Küsnachter Boten und sogar in der NZZ liest man zum Wahlkampf Formulierungen wie «Zeit für eine neue Ära», «Erfolge überschaubar» oder den Vorwurf von «Ja-Sagern». Als ehemaliger Gemeinderat kann ich sagen: Diese Angriffe beruhen auf allem ausser auf Fakten. Kritik ist legitim – aber ein erheblicher Leistungsausweis lässt sich nicht mit einigen Aufregern wegwischen. Wer einzelne Punkte herauspickt, kann fast jede Legislatur schlecht aussehen lassen.

Die Bilanz umfasst Projekte, die Planung, Kreditvorlagen und Durchhaltewillen erfordern: Das Gesundheitsnetz wurde in eine eigenständige Struktur überführt, zentrale Infrastrukturvorhaben wurden umgesetzt oder angestossen (Feuerwehrgebäude, Seeretungshaus, Höchhus, KEK, Schulprojekte) sowie mit der «Vision 2044» ein langfristiger Rahmen geschaffen. Dem werden Einzelthemen gegenübergestellt, die sich gut

zuspitzen lassen, aber nicht erklären, wie dadurch grosse Dossiers schneller, besser oder günstiger würden. So entsteht Lautstärke statt Substanz.

Auch der Vorwurf der «Ja-Sager» im Gemeinderat bleibt eine Unterstellung. Ich kenne die Sitzungen aus eigener Erfahrung: Der Präsident wählte nie den bequemsten Weg, sondern den tragfähigen. Wer ein kompetentes Kollegium vorsorglich und pauschal als «Filz» bezeichnet, schafft keine Vielfalt, sondern Blockaden. Zerstrittene Gremien werden nicht lebendiger, sondern langsamer. Wer Präsident sein will, sollte zuerst zeigen, dass er in einem Team arbeiten kann – nicht, dass er den Laden im Voraus gegen einander aufbringt.

Darum setze ich bei dieser Wahl auf Kontinuität und wähle Markus Ernst wieder als Gemeindepräsidenten. Küsnacht hat mehr von nüchterner Führung als von Ersatzdebatten.

Mark Furger, Küsnacht

Leserbrief zum Artikel «100% erneuerbarer Strom für Erlenbach, Küsnacht und Zollikon», Ausgabe 8/2026

Propaganda mit erneuerbarem Strom

Das Komitee «100% Erneuerbar» hat einen Antrag in Erlenbach, Küsnacht und Zollikon eingereicht. Die Argumentation hat keine plausible Basis, sondern ist auf der rotgrünen Propaganda aufgebaut, die uns immer mehr kontrollieren und einschränken will. Erdgeschichtlich ist der CO₂-Gehalt der Atmosphäre momentan äusserst gering, er war auch schon 17-mal höher, und trotzdem ist die Erde nicht verdampft. Etwas mehr CO₂ wäre gut für das Pflanzenwachstum, und ausserdem kam der Temperaturanstieg im letzten Jahrhundert

von einer stärkeren Sonneneinstrahlung und nicht vom menschengemachten CO₂. Weiter wird das Schlagwort «fossil» verwendet. Wenn man das Buch von Thomas Gold «Biosphäre der heissen Tiefe» liest, erkennt man, dass Erdöl tief im Inneren der Erde gebildet wird – und ja, wer hat schon einmal einen Ammoniten im Benzintank gefunden? Denken und recherchieren Sie selber. Zum Schluss, das Wort Petrol kommt vom lateinischen petra, und das heisst Fels und nicht Morast.

Andreas Märki, Erlenbach

ANZEIGE



Lukas Henle am 8. März in den Gemeinderat.

Für ein starkes Küsnacht – wirtschaftlich und menschlich.

Peter Klauser, Dr. iur. Rechtsanwalt,
ehem. VR-Präsident mehrerer Aktiengesellschaften
Willy Bischofberger, Dipl. Ing. ETH, MBA INSEAD,
Unternehmer & Startup-Coach/-Investor

Die Mitte
Küsnacht

Leserbrief

Leserbrief zum Artikel «Lob und Kritik für Gemeinderat», Ausgabe 8/2026

Wo bleibt die FDP?

Der Artikel «Lob und Kritik für Gemeinderat» beschreibt, was viele im Dorf seit längerem wahrnehmen: Unzufriedenheit über Kommunikation, Transparenz und Führungsstil. Auffällig ist jedoch vor allem eines: das weitgehende Schweigen der FDP Erlenbach.

Dabei ist die FDP mit Ludwig Näf und Martin Dippon in der laufenden Legislatur mit zwei Vertretern im Gemeinderat präsent. Wenn die Exekutive in Schiefelage gerät, trägt auch sie Mitverantwortung. Politische Verantwortung endet nicht bei Parteigrenzen und schon gar nicht beim Wahlprospekt.

Statt eine klare Analyse der Lage vorzulegen, zieht sich die Partei auf wohlklingende Floskeln zurück. Martin Dippon tritt nicht mehr an. An seine Stelle soll Jean-Marc Degen treten, bislang kein Name, der durch eigenständige Impulse oder kritische Positionierung

gen aufgefallen wäre. Kontinuität ja – aber wovon genau?

Wer über Jahre Teil der Führung war, muss erklären, weshalb er intern nichts bewegt hat. Eine Ortspartei, die ihre Exekutivmitglieder weder kritisch begleitet noch öffentlich einordnet, wirkt weniger wie ein politischer Akteur und mehr wie ein Schutzverein für Machterhalt.

Gerade beim Erlibacherhof-Projekt zeigt sich, worum es geht: demokratische Kontrolle, saubere Information des Souveräns, klare Verantwortung. Ein Stimmrechtsrekurs ist kein Affront gegen die Gemeinde, sondern Ausdruck gelebter Bürgerrechte. Dass die FDP dazu konsequent schweigt, ist kein Zeichen von Liberalität, sondern von Bequemlichkeit.

Erlenbach braucht Parteien mit Rückgrat. Nicht nur Kandidatenlisten.

Peter Keller, Erlenbach

GCK Lions: Playoff gegen Sierre

Ab dieser Woche läuft die Playoff-Serie (Best-of-Seven) der GCK Lions gegen Quali-Sieger Sierre. Zum Abschluss der Qualifikation besiegten die Küsnachter Bellinzona mit 4:2 und verloren gegen Basel (1:4) und in Visp 3:4 nach Verlängerung.

EISHOCKEY. Im Heimspiel gegen Basel waren die GCK Lions mindestens ebenbürtig, mussten sich aber dennoch 1:4 geschlagen geben. Den Ehrentreffer erzielte Luca Cunti zum 1:2. Dann kamen die Bellinzona Snakes, die keine Chance auf die Playoffs hatten. Trotz klarer Überlegenheit mussten die Zürcher bis zuletzt um den Sieg bangen. Sieben Minuten vor Schluss glichen die Tessiner zum 2:2 aus, doch Villiam Haag und Jarno Kärki (ins leere Tor) machten den Sack zu. Zuvor hatten Noam Holzer mit seinem allerersten Treffer und Marvin Rötheli aus dem 0:1 eine 2:1-Führung gemacht.

Ein Punkt in Visp

Die letzte Partie in Visp war zum Abschluss noch einmal eine anerkennenswerte Leistung der GCK Lions. Nach dem torlosen Startdrittel stand es nach zwei Dritteln durch den Ausgleich von Daniel Olsson in Überzahl 1:1. Als dann Captain Jan Neuenschwander in der 48. Minute gar der 2:1-Füh-

rungstreffer gelang, schien plötzlich eine Überraschung möglich. Doch Visp drehte auf 3:2, ehe Villiam Haag 1:22 Minuten vor Schluss der Ausgleich gelang. Die Verlängerung dauerte nur 46 Sekunden bis zum Siegtreffer von Visp. Dennoch war dies vor 3273 Zuschauern eine grossartige Abschlussleistung der GCK Lions.

Jetzt Playoff gegen Sierre

Qualifikationssieger Sierre war am Schluss die stärkste Mannschaft in der Meisterschaft. Dennoch wollen sie dieses Jahr noch nicht aufsteigen. Dies können nur La Chaux-de-Fonds und Visp. Am Dienstag in Sierre und das erste Heimspiel für die GCK Lions am Freitag um 20 Uhr auf der KEK in Küsnacht folgen Schlag auf Schlag. Playoff wird für die vielen jungen Spieler bei den GCK Lions zu einer neuen, wertvollen Erfahrung. (ingesandt)



Der 20-jährige Torhüter Tim Metzger entwickelte sich in dieser Saison zu einem sicheren Wert im Tor der GCK Lions und bewies sich auch im letzten Spiel gegen Aufstiegsanwärter Visp mit 37 Paraden. (Bild: zvg)

Gelungenes Comeback des SCK im Playoff

Der SC Küsnacht kann die Halbfinal-Serie gegen Ascona drehen und steht in der 3. Playoff-Runde.

In dieser trifft er auf den ambitionierten EV Dielsdorf-Niederhasli.

EISHOCKEY. Im Slang des Boxsports würde man sagen: Der SC Küsnacht besitzt im Titelkampf der 2. Liga Nehmerqualitäten. 0:2 lag er in der Best-of-5-Serie gegen den HC Ascona Rivers zurück – und schaffte mit drei Siegen in Folge doch noch den Einzug in die dritte Runde. Nach dem 5:2-Heimerfolg setzten sich die Küsnachter am Lago Maggiore mit 4:1 durch, um nur 24 Stunden später im fünften Duell zu Hause erneut zu gewinnen. Allerdings fiel der Treffer von Routinier Marc Wüst (36) zum 2:1 erst in der Verlängerung. Der Jubel der kollektiv stärkeren Seebuben war dementsprechend ausgelassen,

denn sie haben sich vorgenommen, ihren Schweizer Meistertitel zu verteidigen.

Fatale Sekunden im Mitteldrittel

Nun kommt es zum Gruppen-Final (Best-of-5) gegen den starken Gruppensieger EV Dielsdorf-Niederhasli. Am letzten Samstag kam es zum ersten Duell im Zürcher Unterland. Eine fatale Minute im Mitteldrittel, als der SCK zwei Treffer innert 68 Sekunden kassierte, war für den 5:3-Sieg der Gastgeber ausschlaggebend. Das Team von Headcoach Daniel Keller, für einmal in der Aussenseiterrolle, liegt in der Serie wieder zurück und muss reagieren. Allerdings hat der SCK schon bewiesen, dass er zu einem gelungenen Comeback fähig ist. Die Vergleiche Nummer 2 auf der KEK und Nummer 3 in Dielsdorf fanden nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt. (ingesandt)



Die Playoff-Reise des SCK geht trotz Rückstand in der Serie weiter. (Bild: zvg)

Auf Platz fünf zurückgeworfen

Goldcoast Wallabies: NLB-Herren unterliegen Kleinbasel – NL1-Damen greifen am Samstag wieder an

BASKETBALL. Mit 56:66 mussten sich die NLB-Herren der Goldcoast Wallabies in der Zwischenrunde dem Tabellennachbarn BC Bären Kleinbasel geschlagen geben. In einer insgesamt zähen Partie verhinderten vor allem eine schwache Dreierquote und ein früher Rückstand ein besseres Resultat. Die Wallabies starteten denkbar ungünstig und lagen nach knapp eineinhalb Minuten bereits 0:7 zurück. Die Gäste aus Basel gaben die Führung zu keinem Zeitpunkt mehr ab. Zwar waren die Gastgeber klar Rebound überlegen, erwischten aber dafür einen rabenschwarzen Tag von der Dreierlinie.

Dennoch war fünf Minuten vor Spielende beim Stand von 50:54 noch alles offen. Doch während die Wallabies im Anschluss zwei Dreipunktwürfe vergaben, waren die Gäste ihrerseits zweimal von jenseits der 6,75 m-Linie erfolgreich – eine vorentscheidende Phase der

Partie. Erschwerend kam hinzu, dass die Küsnachter verletzungsbedingt auf Maurice Barnard verzichten mussten. Allerdings fehlte auch Kleinbasel mit Kilian Althoff ein wichtiger Leistungsträger. Bester Wallabies-Akteur war Ursin Vital mit 13 Punkten und 8 Rebounds. Nach der Niederlage rutschen die Wallabies auf Tabellenplatz fünf. Das kommende Wochenende ist spielfrei, bevor am 7. März der Tabellensechste Meyrin in Erlenbach gastiert. Die NL1-Damen treffen am Samstag (28. Februar, 15.30 Uhr, Allmendli Erlenbach) auf Elfic Fribourg U21. (ingesandt)



Erfolgreichster Wallabies-Akteur: Ursin Vital mit 13 Punkten und 8 Rebounds. (Bild: zvg)

Sportlerin durch und durch

Die 20-jährige Gina Zehnder bildet zusammen mit ihrem Tanzpartner das derzeit beste Eistanzpaar des Landes. Aktuell konzentriert sie sich in erster Linie auf den Sport, verfolgt aber auch andere Ziele.

Björn Reinfried

■ **KÜSNACHT.** Die 20-jährige Gina Zehnder ist in Küsnacht aufgewachsen und begann ihre sportliche Karriere auf der KEK. Heute ist sie Eistanzerin, und zwar eine der besten des Landes. Zusammen mit ihrem Tanzpartner Beda Leon Sieber gewann sie in dieser und der vergangenen Saison den Schweizermeister-Titel. Im Januar wurde sie von der Gemeinde Küsnacht zur Sportlerin des Jahres ernannt, bei ihr zu Hause stapeln sich Medaillen und Auszeichnungen. Besonders stolz ist sie darauf, dass sie als erstes Schweizer Eistanzpaar eine Medaille an der internationalen Junioren Grand-Prix-Serie gewonnen haben. Eine ihrer liebsten Erinnerungen ist aber nicht mit Edelmetall verbunden, sondern eine viel kleinere, familiäre Episode – dazu mehr am Ende des Textes.

Gina Zehnder ist ein Familienmensch durch und durch. Ein Grossteil ihrer Verwandten lebt in Küsnacht, und viele von ihnen sind sportlich unterwegs, einige auch als Spitzensportler. Ihr Cousin Gian Stork ist angehender Profifussballer beim FCZ (KüBo 40/2025), ihre zwei Schwestern sind ebenfalls Eiskunstläuferinnen auf internationalem Niveau. Dass Gina Zehnder in diesem Umfeld selbst zur Sportlerin wurde, überrascht wenig. «Wir wohnen so nahe an der KEK, und so sind wir natürlich oft Schlittschuhlaufen gegangen», erinnert sie sich an die Anfänge ihrer Sportlaufbahn. Ihre ältere Schwester hatte einen Ferienkurs auf der KEK besucht, während die beiden jüngeren Schwestern zuschauten. Eislaufen gefiel allen dreien, und fortan waren sie regelmässig auf dem Eis. Gina Zehnder war zu diesem Zeitpunkt fünf Jahre alt.

Man ist sich sehr nahe

Bis 2019 trainierte sie Eiskunstlauf – eine Disziplin, in der man allein tanzt. Dann wechselte sie auf Vorschlag ihrer Trainerin zu Eistanz und fährt seither zu zweit: «Zu Beginn, ich war 13 Jahre alt, habe ich es schon etwas komisch gefunden, einem Jungen so nahe zu kommen.» Heute tanzt sie immer noch mit demselben jungen Mann, mit dem sie vor sechs Jahren begonnen hat – keine Selbstverständlichkeit, denn fällt einer der beiden wegen



Gina Zehnder ist Teil des besten Tanzpaares der Schweiz. (Bild: bre)

einer Verletzung auch nur ein paar Wochen aus, muss sich der andere überlegen, ob er sich einen neuen Tanzpartner sucht – Profisport bietet auch auf dem Eis wenig Spielraum für Zeitverlust. Heute sind Gina Zehnder und ihr Tanzpartner ein eingespieltes Team und auch privat sehr eng befreundet. «Ja, das gibt es natürlich schon oft», lächelt die junge Sportlerin auf die Frage, ob sich Eistanzer auch privat nahekommen, «aber nicht bei uns. Wir sind einfach beste Freunde».

Zusammen mit ihrem Tanzpartner nahm sie nach nur einem knappen Jahr gemeinsamen Trainings an den Youth Olympics 2020 in Lausanne teil. «Das war ein riesiges Erlebnis, auch wenn wir damals noch ganz am Anfang unserer Karriere standen», sagt sie heute. Weil Gina Zehnder mit 14 Jahren die jüngste Teilnehmerin war, durfte sie das olympische Feuer entzünden. «Ich hatte schon etwas Angst an der Eröffnungszeremonie», erzählt sie. Kein Wunder, denn vor der Eröffnungsfeier sass sie in der Loge zusammen mit Sportgrössen wie Didier Cuche, die sie daran erinnerten, dass das Entfachen des olympischen Feuers eine sehr wichtige Aufgabe sei. «Da war ich natürlich sofort noch etwas nervöser», erinnert sie sich lachend.

Die beiden Eistanzer haben mittlerweile an 38 Wettkämpfen teilgenommen und 15-mal Edelmetall geholt. Ihr grosses Ziel im Moment sind die WM 2026 in Prag, auf die sie sich aktuell vorbereiten und die

Heim-EM 2027 in Lausanne: «Da möchten wir uns dann natürlich fürs Finale qualifizieren.»

Abseits des Sports

Der Sport nimmt einen grossen Teil in Gina Zehnders Leben ein. Sie trainiert an sechs Tagen die Woche für jeweils mehrere Stunden auf und neben dem Eis. Das beinhaltet auch Krafttraining und Ballett. Denn obschon die Tänze auf dem Eis fliegend aussehen und die lächelnden Gesichter entspannt wirken, ist der Sport alles andere als leicht: «Es sieht zwar einfach aus, aber man muss jeden einzelnen Muskel anspannen. Eines unserer Programme dauert vier Minuten – das ist schon anstrengend.» Kein Wunder also, dass sie so viel Zeit dem Training widmet. Einzig am Samstag hat sie frei.

Nachdem sie im Sommer das Sportgymnasium erfolgreich abgeschlossen hat, macht sie nun ein Zwischenjahr, um sich vollkommen auf den Sport konzentrieren zu können. Sie ist sich jedoch bewusst, dass eine Karriere im Profisport allein kein sicheres Standbein ist. «Wenn man sich verletzt, kann die Karriere von einem Tag auf den anderen vorbei sein», ist sich die Eistanzerin bewusst. Bislang hatte sie diesbezüglich Glück gehabt und sich von ihren zwei Verletzungen relativ schnell wieder erholt.

Dass sie neben dem Sport ein zweites Standbein haben muss, ist für sie klar. Sie spielt mit dem Gedanken, in naher Zukunft ein BWL-Stu-

dium zu beginnen. «Ich werde mich etwas anders organisieren müssen und sicherlich etwas weniger Freizeit haben. Dieses Opfer bringe ich aber gerne, denn Eistanz auf diesem Niveau macht mir grosse Freude. Ich habe unterdessen auch ein wenig Übung, da ich die letzten paar Monate 50 Prozent gearbeitet habe, was sehr Spass machte.»

Inspiration aus der Familie

Während ihrer Auftritte ist Gina Zehnder nicht nervös, sondern hoch konzentriert. Kurz davor sieht es in der jungen Küsnachterin jedoch anders aus: «Ich bin immer ziemlich nervös vor einem Wettkampf, aber sobald die Musik losgeht, geht die Nervosität wieder weg.» Während des Tanzes konzentriert sie sich jeweils auf das nächste Element und versucht, es gleichzeitig auch zu geniessen.

Als Vorbilder dienen ihr nicht einzelne Sportler oder Sportlerinnen, sondern spezifische Eigenschaften und Fähigkeiten von verschiedenen top Eistanzpaaren. Besonders inspiriert fühlt sie sich jedoch von ihren Eltern und Schwestern, mit denen sie viel Sport macht und über Sport sprechen kann. Ein liebstes Erlebnis, an das sie sich gerne zurückerinnert, ist denn auch ein familiäres: Sie und ihre beiden Schwestern führten auf dem kleinen Eisfeld beim Hotel Sonne eine eigene Vorstellung auf – als Geburtstagsgeschenk für ihren Vater.

Donnerstag, 26. Februar 2026

ERLENBACH. Jassplausch für alle. Zeit: 14 Uhr. Ort: Kirchenzentrum.

ERLENBACH. Öffentliches Bingo im Senevita Gehren. Zeit: 14.30 bis 16 Uhr. Ort: Restaurant & Café zum Wiistübli.

KÜSNACHT. Lese-genuss – Begegnung mit Geschichten und Menschen. Zeit: 14 bis 16 Uhr. Ort: Jürgehus im Juka.

KÜSNACHT. Vernissage «The Art of Peace». Zeit: 18 Uhr. Ort: Goldbach Center.

KÜSNACHT. Alles gleichzeitig. Performative Gross-Installation zu Raum und Zeit. Kulturprojekt Kantonsschule Küsnacht. Tickets über Eventfrog. Zeit: 17 und 19 Uhr. Ort: Kantonsschule Küsnacht.

Freitag, 27. Februar 2026

KÜSNACHT. Jazz-Piano-Konzert «Adrian Frey Trio» von und in der KulturBar. Zeit: 20 Uhr. Ort: Chrottegrötte.

Samstag, 28. Februar 2026

KÜSNACHT. Vater-Kind Treff. Väter und ihre Kinder treffen sich zum Austausch und Spiel für einen gemeinsamen Morgen. Zeit: 9.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.

KÜSNACHT. Gratis-Kafi mit dem FDP-Kandidatenteam. Zeit: 13 bis 16 Uhr. Ort: Falkenplatz.

ERLENBACH. Kinderfasnacht im Gehren. Zeit: 14.45 bis 17.30 Uhr. Ort: Senevita Alterszentrum Gehren.



Der «Boss» in Küsnacht

■ **KÜSNACHT.** Nein. Bruce Springsteen wird nicht anwesend sein, aber der Songwriter und Gitarrist Lukas Langenegger wird den «Boss» vertreten und sein grossartiges Lied, das vielleicht das wichtigste der letzten Wochen ist, auf seine Art interpretieren: «Streets of Minneapolis». Lukas singt bei der musikalischen Lesung in der Immobilienwerkstatt auch Lieder von Dylan, Matter, Kuno, Endo, Cohen oder den Beatles. Und Autor und Journalist Fredy Wettstein liest Texte und kurze Gedichte, mit Titeln wie: «Verlorene Heimat», «Dorfklatsch über Amore», «Ein Zuschauer» oder «Brief an den FC Barcelona». Eine Matinee mit Kaffee, Gipfeli, Salami, Snacks und Wein. (kübo) (Bild: zvg)

► Sonntag, 1. März, 11 Uhr, Türöffnung eine halbe Stunde früher Immobilienwerkstatt, Poststrasse 10, unterhalb vom Bahnhof Anmeldungen: fredy.wettstein@gmail.com oder WhatsApp: 079 414 40 63

Sonntag, 1. März 2026

KÜSNACHT. Musikalische Lesung mit Fredy Wettstein (Text) und Lukas Langenegger (Musik). Anmeldung: fredy.wettstein@gmail.com. Zeit: 11 bis 13 Uhr. Ort: Immobilienwerkstatt.

ERLENBACH. Konzert «Licht und Schatten». Das Frühjahrskonzert unter der Leitung von Marie-Luise Vaihinger. Zeit: 11.15 bis 12.15 Uhr. Ort: ref. Kirche.

KÜSNACHT. Klavierrezital Alessandro Alder Bachromantik. Zeit: 17 Uhr. Ort: Seehof Festsaal.

KÜSNACHT. Offenes Tanzen mit internationalen Volkstänzen. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Zeit: 15 bis 17 Uhr. Ort: kath. Pfarrzentrum.

Montag, 2. März 2026

KÜSNACHT. Offener Lesetreff über «Frei» von Lea Ypi. Zeit: 9.30 bis 11 Uhr. Ort: Höchhus.

Donnerstag, 5. März 2026

KÜSNACHT. Offener Lesetreff über «Frei» von Lea Ypi. Zeit: 19.30 bis 21 Uhr. Ort: Höchhus.

Freitag, 6. März 2026

ERLENBACH. «99 °C – Wortspiele am Siedepunkt» von und mit Kilian Ziegler. Zeit: 20 Uhr. Ort: Gutseller Erlengut.

Für Ihre Einträge im Veranstaltungskalender registrieren Sie sich auf kuesnachter-bote.ch/agenda/

Publiziert werden öffentliche, nicht kommerzielle Veranstaltungen in Küsnacht und Erlenbach.

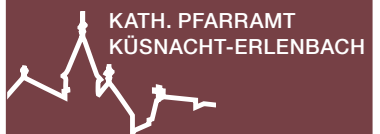
reformierte kirche küsnacht

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. März
10.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst
Pfr. René Weisstanner
anschliessend Kirchenkaffee

Mittwoch, 4. März
18.06 Uhr Ref. Kirche Küsnacht
6nach6
Pfrn. Jenny Laske

www.rkk.ch



Küsnacht St. Georg

Samstag, 28. Februar
17.00 Uhr Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Sonntag, 1. März
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. März
19.00 Uhr Kreuzwegandacht

Itschnach Friedhofkapelle Hinderriet

Sonntag, 1. März
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Erlenbach St. Agnes

Dienstag, 3. März
09.15 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 6. März
19.00 Uhr Weltgebetstag

Krypta St. Georg Küsnacht

Donnerstag, 5. März
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Reformierte Kirche Küsnacht

Freitag, 6. März
19.30 Uhr Weltgebetstag

www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch

ANZEIGE

Am 8. März in den Gemeinderat



bisher
Adrian von Burg

Manuel Häusermann

Lernen Sie unsere Kandidaten am Stand beim Falkenplatz persönlich kennen:

- Samstag, 28. Februar, ab 9 Uhr
- Samstag, 7. März, ab 9 Uhr

Zähle für Küsnacht



svp-kuesnacht.ch



myclimate.org/01-23-758783



IMPRESSUM



Direkt zur Agenda vom Küsnachter Bote:





FLOH & Frühlings MARKT

Samstag, 30. Mai 2026
9.00–16.00 Uhr

Jetzt anmelden und mitmachen:

Lokal einkaufen, tauschen, begegnen. Wir verbinden den Flohmarkt und den Frühlingsmarkt mit Genuss und der Tavolata.

Anmeldung
Flohmarktstand:



heslibach@
kuesnacht.ch

Anmeldung
Markt & Tavolata:



markt@
wirbleibendran.net

Weitere Informationen: www.wirbleibendran.net



LernOase

LERNE ZU LERNEN

**Mehr als Nachhilfe
und Gymivorbereitung**

More than tutoring and
high school preparation

Küsnacht | www.die-lernoase.ch



WIR SIND FÜR SIE DA - AUCH NACHTS!

Wenn Sie schlafen, sind wir wach.
Die Nachtspitex ist von 22.00 bis 07.00 Uhr für Sie da.

Spitex Pfannenstiel
Aeschstrasse 8
8127 Forch
044 980 02 00
www.spitex-pfannenstiel.ch



Küsnachter Bote

**Mach mit
auf WhatsApp**



Wissen, was läuft:

- Die wichtigsten News der Woche
- Veranstaltungen und Termine
- Umfragen – bring deine Meinung ein



Jetzt scannen und
kostenlos Teil der
Community werden!

Du willst mitreden?

Leserbrief einsenden,
Lesereporter:in werden oder
Veranstaltungen ankündigen –
auf kuesnachter-bote.ch/community